



Genf, 17.06.2011

Umweltbericht 2010

Zentrale Ausgleichsstelle ZAS

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Der vorliegende Umweltbericht gibt wiederum einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. des Gebäudes an der Avenue Edmond-Vaucher 18 in Genf sowie am Holzikofenweg 36 in Bern.

Bei der Umsetzung von RUMBA in unserem Amt haben wir die Ziele 2010 nur teilweise erreicht. Erfreulich ist, dass der Papierverbrauch insgesamt seit der Einführung von RUMBA Ende 2005 kontinuierlich gesenkt werden konnte.

Wir wollen uns weiterhin so umweltgerecht wie möglich verhalten und die vorliegenden Zahlen mindestens halten und da, wo möglich, in Zukunft noch optimieren.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bemühungen im Rahmen von RUMBA und zähle auch im laufenden Jahr auf ihre aktive Unterstützung.

Valérie Cavero
Direktorin

2. Die ZAS und ihre Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Die ZAS ist eine Institution des öffentlichen Dienstes, welche im Bereich der 1. Säule der Sozialversicherungen des Bundes als deren ausführendes Zentralorgan tätig ist. Ihr sind vier Abteilungen angeschlossen:

- Die **Zentrale Ausgleichsstelle (ZENT)** führt all jene Tätigkeiten durch, die im dezentralisierten System der AHV/IV und der Erwerbsersatzordnung zentral wahrgenommen werden müssen. Dies sind in erster Linie: Führung der zentralen Buchhaltung; Überwachung des Geldverkehrs mit den Ausgleichskassen; Führung der Zentralregister; Erstellung der statistischen Daten der 1. Säule der Sozialversicherungen sowie Zuweisung und Übermittlung der Versichertennummer (AHVN13) an die systematischen Benutzer inner- und ausserhalb der AHV/IV.
- Die **Schweizerische Ausgleichskasse (SAK)** und die **IV-Stelle für Versicherte mit Wohnsitz im Ausland (IVST)** nehmen die Aufgaben im Bereich der AHV/IV im Ausland wahr. Hierzu gehören die Anwendung der Internationalen Abkommen im Bereich der sozialen Sicherheit und der bilateralen Abkommen über den freien Personenverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Union sowie den EFTA-Staaten für Bürger, die in diesen Staaten wohnhaft sind. Die SAK und die IVST sind ausserdem mit der Durchführung der Freiwilligen Versicherung betraut.
- Die **Eidgenössische Ausgleichskasse (EAK)** ist seit 1999 eine Abteilung der ZAS. Sie ist für die Anwendung der AHV/IV/EO/MSVG/FamZG für das Bundespersonal und der zahlreichen dem Bund angegliederten Organisationen verantwortlich. Die EAK hat ihren Sitz am Holzikofenweg 36 in Bern. Sie befindet sich in einem Gebäude mit weiteren Verwaltungseinheiten des Bundes, welche RUMBA bereits im Jahr 2000 eingeführt haben.

Insgesamt waren bei der ZAS im Jahr 2010 durchschnittlich 507,4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitstellen) am Standort Avenue Edmond-Vaucher 18 in Genf tätig. Ausserdem befindet sich eine Abteilung des BIT in diesem Gebäude mit durchschnittlich 60,6 Personen. Hinzu kommen schlussendlich, auf das ganze Jahr gerechnet, 2 temporäre Mitarbeiter des BIT, so dass 2010 in unserem Gebäude durchschnittlich 570 Personen tätig waren. Bei der EAK am Holzikofenweg 36 in Bern waren im Durchschnitt des Jahres 2010 72,3 Mitarbeitende (in Vollzeitstellen) tätig.

2.2 Umweltauswirkungen

Die Tätigkeiten der ZAS bestehen hauptsächlich in der Berechnung, Ausrichtung und Verwaltung von Alters- und Invalidenrenten sowie in der Führung der zentralen Buchhaltung und der Zentralregister. Hierzu wird naturgemäss viel Papier benötigt und die stark entwickelte Informatik hat einen höheren Stromverbrauch zur Folge. Die Verbesserungsmöglichkeiten sind somit im Bereich Gebäude- und Büroökologie zu suchen. Im Laufe des Jahres 2010 wurden verschiedene Sanierungsarbeiten am Gebäude Av. Edmond-Vaucher 18 in Zusammenarbeit mit dem BBL durchgeführt (Verbesserung der Haustechnik, Erneuerung der Sanitäranlagen).

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der ZAS strebt in erster Linie den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen an. Einerseits sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Andererseits sollen aber vor allem dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Mitteln Erfolge erzielt werden können. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmässigen Informationen zu umweltgerechtem Handeln animiert.

In diesem Sinne steht im internen Betrieb die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen sowie durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind ausserdem alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs, der bei der ZAS aufgabenbedingt einen hohen Stellenwert einnimmt.

3. Unsere Umweltziele 2010

Die ZAS setzte sich im vergangenen Jahr folgende Umweltziele:

- Reduzierung des Wasserverbrauchs pro MitarbeiterIn/Tag auf 85 Liter
- Reduzierung des Papierverbrauchs pro MitarbeiterIn um 2 %

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die Leistungen gegen Aussen im klassischen Sinn spielen bei der ZAS keine echte Rolle. Allenfalls könnten die Briefsendungen an die Versicherten und anderen Akteuren im Bereich der Sozialversicherungen im In- und Ausland als „Produkte“ interpretiert werden. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Anpassung nur bedingt möglich. Es werden jedoch kontinuierlich neue Wege gesucht, um den Papierverbrauch zu verringern. Dies ist insbesondere bei der elektronischen Übermittlung von Informationen an andere europäische Sozialversicherungsträger der Fall. Verschiedene Projekte, welche einen elektronischen Datenaustausch zwischen Ausgleichskassen, IV-Stellen und anderen Akteuren im Bereich der Sozialversicherungen im In- und Ausland vorsehen, werden in Zukunft Auswirkungen auf den Papierverbrauch haben.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

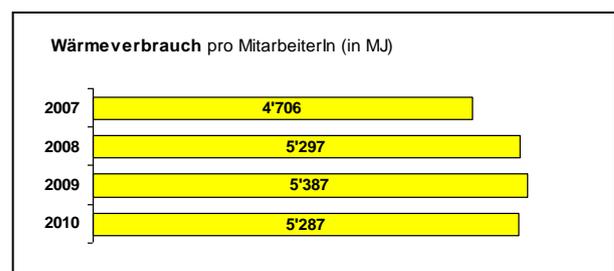
Die ZAS versucht, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch speziell auf die Verwaltungstätigkeit zugeschnittene Informationen auf die Umweltanliegen aufmerksam zu machen.

Das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung wird regelmässig im Kurs für neu eintretende Mitarbeitende vorgestellt.

In der internen Datenbank „Info CdC – Rubrik RUMBA“ werden Informationen über RUMBA sowie die Umweltberichte der ZAS und der Bundesverwaltung zuhanden aller Mitarbeitenden veröffentlicht.

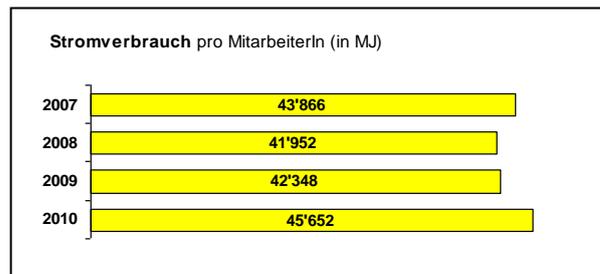
5.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn im Jahr 2010 ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben (geringfügige Abnahme um 1.8 %). Grundlegende Verbesserungen und Einsparungen in diesem Bereich könnten erreicht werden, indem das aus den anfangs der 1980er Jahren stammende Verwaltungsgebäude in Genf umfassend saniert wird.



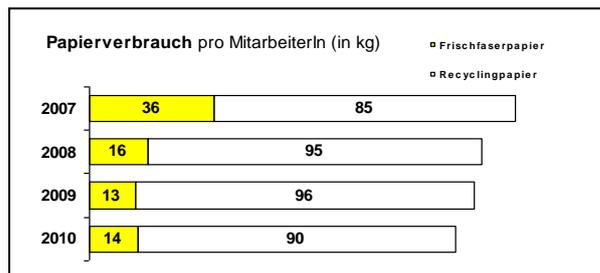
5.3 Stromverbrauch

Gegenüber dem Vorjahr hat der Stromverbrauch um 7.8 % zugenommen. Im Jahr 2010 fanden verschiedene Bauarbeiten im Verwaltungsgebäude Av. Edmond-Vaucher 18 statt. Dabei wurden Geräte und Baumaschinen eingesetzt, die einen hohen Stromverbrauch aufweisen. Ein weiterer Grund für die Erhöhung des Stromverbrauchs pro MitarbeiterIn ist, dass wegen Platzmangel im Genfer Hauptgebäude 145 Mitarbeitende ausgelagert wurden. Die Mitarbeitendenzahl verringerte sich damit im Jahresmittel um 53 Personen. Der Stromverbrauch des Gebäudes – welcher zu einem beträchtlichen Teil aus einer Grundlast des Gebäudes und des Rechenzentrums besteht – verteilt sich damit auf deutlich weniger Mitarbeitenden, weshalb der Stromverbrauch pro MitarbeiterIn ansteigt.



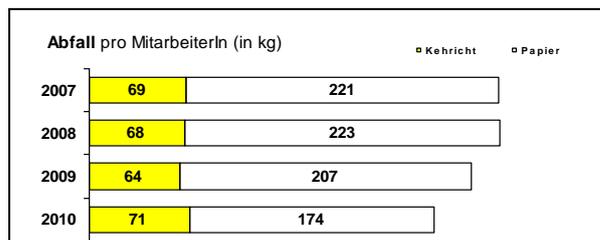
5.4 Papierverbrauch

Im Berichtsjahr konnte beim Papierverbrauch insgesamt eine Reduktion um 5 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Das Ziel, den Papierverbrauch pro MitarbeiterIn um 2 % zu reduzieren, wurde somit deutlich übertroffen. Dieses Ergebnis ist erfreulich. Der Recyclinganteil am Papier lag nur geringfügig tiefer als im Vorjahr bei 87 % (2009: 88 %) und ist bei weitem der höchste aller RUMBA-Einheiten.



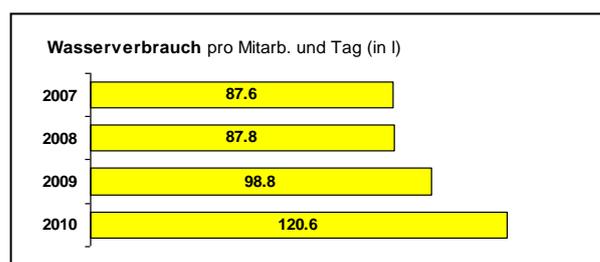
5.5 Abfälle

Die Abfallmenge hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 9.7 % abgenommen. Dies steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abnahme des Papierverbrauchs. Der Kehricht nahm um 11 % zu.



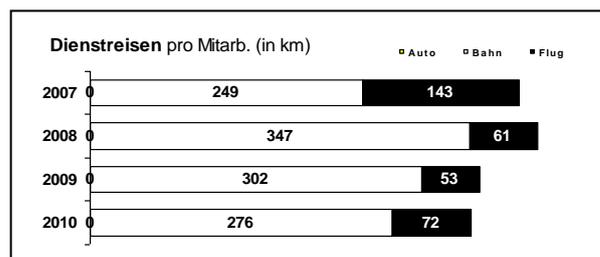
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 22 % gestiegen. Das gesteckte Ziel, den Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn zu reduzieren, wurde somit nicht erreicht. Die Erhöhung fand in beiden Gebäuden statt; in Genf liegt der Wasserverbrauch aber knapp viermal höher als in Bern. Die Gründe hierfür werden von den Verantwortlichen für die Gebäudeinfrastruktur genau untersucht und entsprechende Massnahmen werden ergriffen.



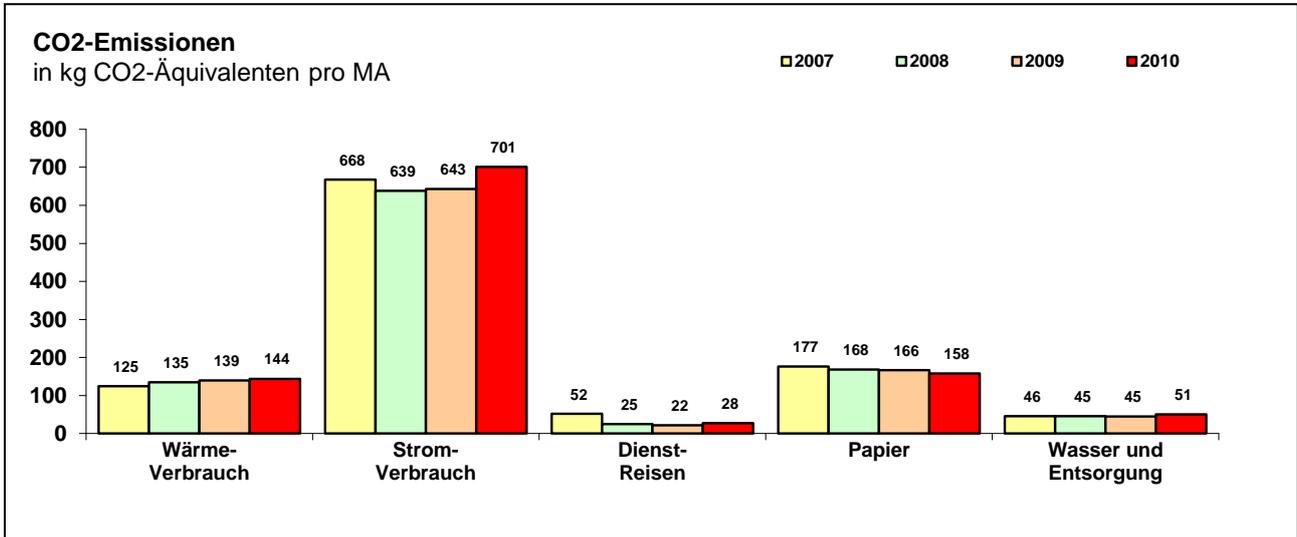
5.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen (Bahn- und Flugkilometer) haben im Berichtsjahr um insgesamt 2.2 % abgenommen. Wie schon in den Vorjahren wurden keine Dienstreisen mit dem Auto durchgeführt. Die Reduktion der Bahnreisen ist u.a. darauf zurückzuführen, dass Sitzungen der Mitarbeitenden in Genf und Bern mittels Videokonferenz durchgeführt werden können. Die Reisetätigkeit in der ZAS ist generell eher gering.



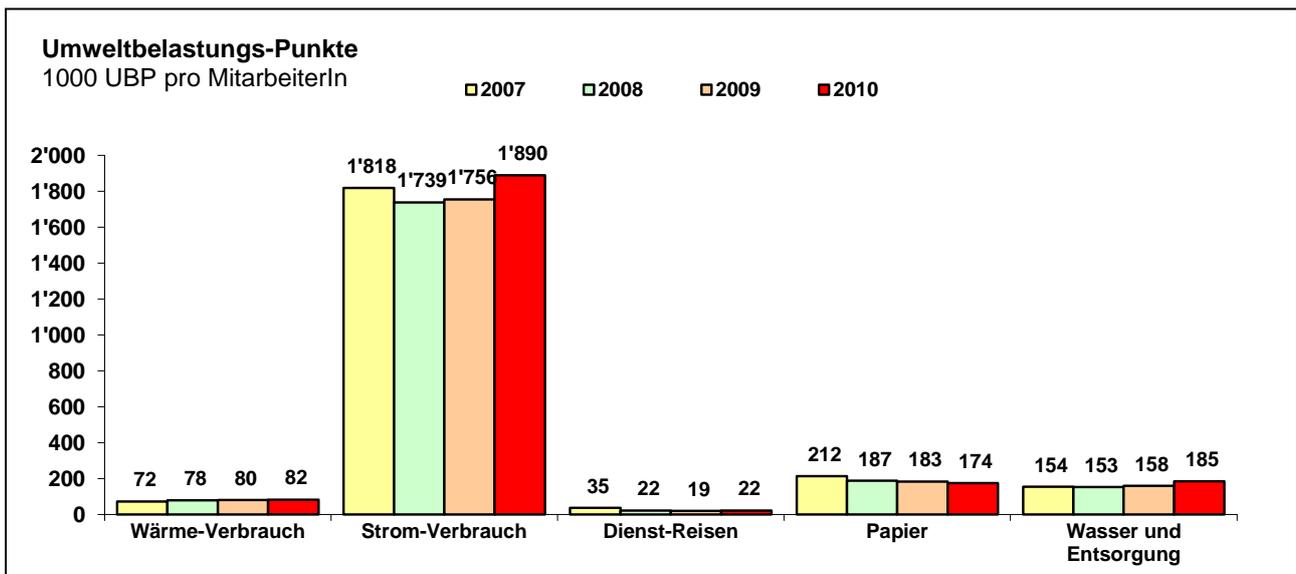
5.8 CO2-Emissionen

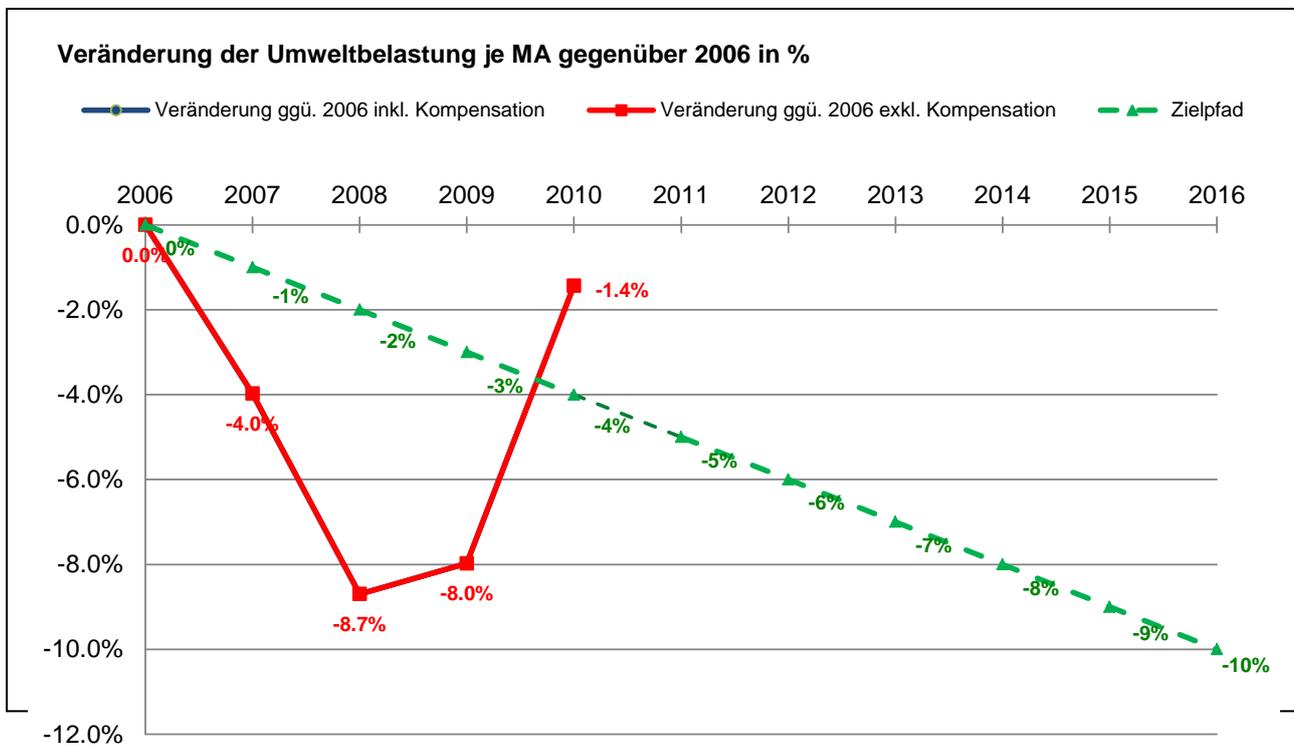
Die CO2-Emissionen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8 %. Die Hauptursache ist der Anstieg beim Strom, der aufgrund der Stromimporte aus dem Ausland (thermische Kraftwerke) einen geringen CO2-Ausstoss verursacht. Da der Stromverbrauch der ZAS sehr gross ist, führt dies dennoch zu einem beträchtlichen CO2-Ausstoss. Dies macht den Stromverbrauch mit einem Anteil an den CO2-Emissionen von 64 % zum grössten Emittenten. Der Papierverbrauch und die Wärme folgen mit einem Anteil von je 14 %. Die übrigen Bereiche sind von untergeordneter Bedeutung.



5.9 Umweltbelastungspunkte

Im Jahr 2010 ist insgesamt eine Erhöhung der Umweltbelastungspunkte um 7.1 % im Vergleich zu 2009 erkennbar. Auch hier war die Erhöhung des Stromverbrauchs die Hauptursache. Gegenüber 2006 (Basisjahr) beträgt die Reduktion der Umweltbelastung je MitarbeiterIn jedoch 1.4 %. Dieser Wert liegt zwar über dem vom Bundesrat definierten Zielpfad einer Senkung von 10% zwischen 2006 und 2016, doch ist das Ergebnis massgeblich aufgrund der speziellen Situation in Zusammenhang mit der Sanierung des Genfer Hauptgebäudes zustande gekommen. Wir sind optimistisch, auch in Zukunft Verbesserungen in einzelnen Bereichen zu erzielen und das Ziel bis 2016 zu erreichen.





6. Unsere Ziele 2011 und die wichtigsten Massnahmen

Die Zielsetzungen für das Jahr 2011 sind:

- die Reduktion des Papierverbrauchs um 3 % pro MitarbeiterIn;

Dieser Faktor stellt das grösste Einsparpotential in unserer Institution dar. Das Ziel soll erreicht werden, indem der elektronische Datenaustausch intensiviert wird, durch beidseitiges Drucken sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden, damit nicht jede E-Mail ausgedruckt wird.

7. Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams sind:

- Markus Odermatt, Direktionsadjunkt
- Carlos Campos, Chef der Sektion Logistik
- Mariano Rey, Dienstchef Infrastruktur
- Massimo Tognola, Dienstchef SAK (AHV-Leistungen) und Vertreter der Personalkommission
- Alessandro Fontana, Mitarbeiter IVST und Vertreter der Personalkommission

Dem Umweltteam kommen die folgenden Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie-, Materialverbrauch, usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Durchführung von Sensibilisierungskampagnen
- Informationsveranstaltung für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Markus Odermatt
Direktionsadjunkt
Zentrale Ausgleichsstelle ZAS
Avenue Edmond-Vaucher 18
Case postale 3000
1211 Genève 2

Tel. 022 795 93 18, Fax 022 797 15 01
markus.odermatt@zas.admin.ch